

# Geh. Sanitätsrat Dr. Arnold Pagenstecher

## 1837—1913.

Am Abend des 11. Juni 1913 entschlief in Wiesbaden nach längerem Leiden in seinem 76. Lebensjahre der Geheime Sanitätsrat Dr. Arnold Pagenstecher.

Arnold Pagenstecher wurde am 25. Dezember 1837 in Dillenburg als Sohn des Hofgerichtsrats Ernst Pagenstecher geboren. Er absolvierte das Humanistische Gymnasium in Wiesbaden, wo er 1855 das Abiturienten Examen machte und bezog darauf die Universitäten in Würzburg und Berlin, um Medizin zu studieren. Schon 1858 machte Pagenstecher das Doktor-Examen, worauf er im gleichen Jahre als Assistent in Utrecht tätig war. Im nächsten Jahre machte er das erste und 1861 das zweite Staatsexamen in Wiesbaden. Hierauf war Pagenstecher bis 1863 als Assistent der Augenheilanstalt tätig. Im selben Jahre machte er sich als Spezialarzt für Ohrenleiden selbständig und verheiratete sich mit Fräulein Ernestine von Rößler. Der glücklichen Ehe entsprossen 4 Kinder. Leider ist es dem Verstorbenen nicht vergönnt gewesen, sein goldenes Ehejubiläum, welches am 16. September d. J. stattgefunden hätte, zu feiern.

Bereits im Jahre 1876 wurde Pagenstecher zum Kgl. Sanitätsrat ernannt, 1882 zum Sekretär des Nassauischen Vereins für Naturkunde, bei welchem er schon als Student Mitglied war. Mit der Ernennung zum Sekretär des letzteren war zugleich die Inspektorstelle des Naturhistorischen Museums verbunden, welches Amt er bis zu seinem Tode bekleidete.

1896 erhielt Pagenstecher den Titel Geh. Sanitätsrat. Nach dem Uebergang des Kgl. Naturhistorischen Museums an die Stadt Wiesbaden wurde der Verstorbene zum Direktor des Nassauischen Vereins für Naturkunde gewählt.

Gelegentlich seines 70. Geburtstages im Jahre 1907 ernannte ihn die Stadt Wiesbaden zu ihrem Ehrenbürger, in Anerkennung der Verdienste, die Pagenstecher sich um das Wohl der Bürgerschaft erworben hatte, denn schon seit 1868 war er Mitglied des Gemeinderats, dann solches des Bürgerausschusses und seit 1892 gehörte er dem Stadtverordneten-Kollegium an, welches ihn 1902 zu seinem Vorsteher wählte. Dieses ehrenvolle Amt mußte er zu Anfang dieses Jahres aus Gesundheitsrücksichten niederlegen.

Am gleichen Tage der Ernennung zum Ehrenbürger ernannte ihn der Vorstand des

Nassauischen Vereins für Naturkunde zu seinem Ehrenmitgliede, in Anbetracht der rastlosen Tätigkeit, die er dem Verein widmete, denn außer den Funktionen als Vereinsdirektor und Museumsinspektor war Pagenstecher seit seiner Ernennung zum Sekretär im Jahre 1882 Herausgeber der Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde. Außerdem war der Verstorbene korrespondierendes Mitglied der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. und des Vereins für Naturkunde in Offenbach a. M. und Ehrenmitglied des Entomologischen Vereins Iris zu Dresden, sowie des Aertlichen Vereins zu Wiesbaden. — Schon in seiner Jugend war Pagenstecher mit der Anlegung einer Sammlung einheimischer Schmetterlinge beschäftigt, welche

er genau bestimmte und systematisch ordnete. Später gewann er für die Exoten, besonders für die des indo malayischen Archipels, ein besonderes Interesse, worüber die zahlreichen Abhandlungen aus seiner Feder Zeugnis ablegen. Nach diesen zählte die afrikanische Lepidopterenfauna zu seinen Lieblingen und sind besonders in den letzten Jahren verschiedene Arbeiten von ihm hierüber erschienen. Vielen Museen und Sammlern bearbeitete er die neu eingetroffenen Ausbeuten und

hierbei beschrieb er eine große Anzahl von neuen Arten. In der letzten Zeit nach Herausgabe des großen Werkes „Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge“, Jena 1909, sammelte er besonders Parnassier, worüber auch mehrere umfangreiche Arbeiten in den Jahrbüchern des Nassauischen Vereins für Naturkunde und anderen entomologischen Zeitschriften erschienen sind. Neben diesen Arbeiten ordnete Pagenstecher seine umfangreichen Sammlungen, wobei das Naturhistorische Museum der Stadt Wiesbaden die von ihm im Tierreich etc. bearbeiteten Gruppen Libythea, Aganaidae, Nyctemeridae, Callidulidae etc. erhielt. Die reichhaltigen Sammlungen sowie die Bibliothek werden in nächster Zeit zur Veräußerung kommen, da sich von den Kindern und Enkeln niemand für diese eingehender interessiert.

Mus.-Custos Ed. Lampe.

Das Verzeichnis der von Pagenstecher veröffentlichten Schriften wird in einer späteren Nummer an dieser Stelle erscheinen.

